

Mittwoch, 04. August 2010 14:59 Uhr

URL: <http://www.wormser-zeitung.de/region/worms/meldungen/8956410.htm>

# Wormser Zeitung

WORMS

## Neuer Pfingstmarkt-Betreiber zieht positives Fazit für 2010

29.05.2010 - WORMS

Von Susanne Müller

Heute und morgen noch. Dann ist er vorbei, der Pfingstmarkt 2010, und mit dem Ende der Verbraucherschau auch die Premiere für den neuen Messebetreiber, die Koenitz GmbH Koblenz. Das Unternehmen war nach der Pleite der Messengesellschaft Pirmasens kurzfristig als Ausrichter und Organisator eingesprungen und hatte es möglich gemacht, dass die Traditionsveranstaltung keine Pause machen muss.

### Aussteller ziehen positives Fazit

„Der erste Pfingstmarkt verlief für uns zufriedenstellend, wir sind zudem sehr angetan von der Zusammenarbeit mit der Stadt“, zog Marco Koenitz kurz sein Resümee. Auch das Zusammenwirken mit den Schaustellern sei sehr gut gewesen: „Wir sind zusammengewachsen.“ Zu Besucherzahlen wollte Koenitz nichts sagen, dies sei zu sehr Kaffeesatzleserei. Das Pfingstwochenende sei aber „bombastisch“ gewesen, die Wochenmitte dann eher verhalten: „Das Wetter spielte uns mit, wir sind am Mittwoch regelrecht ertrunken.“ Heute und morgen solle das Wetter aber für den Endspurt optimal für eine Messe werden. „Nicht zu kalt und nicht zu warm.“

Eine Befragung der Aussteller habe ein positives Fazit gezeigt. 70 Prozent seien zufrieden, weitere 20 noch unentschlossen in der Beurteilung, weil sie auf Anschlussgeschäfte hofften. „Zehn Prozent waren nicht zufrieden, das ist aber normaler Messe-Schnitt.“

### Neuer Betreiber will weiter machen

29.05.2010 - WORMS

Von Susanne Müller

Heute und morgen noch. Dann ist er vorbei, der Pfingstmarkt 2010, und mit dem Ende der Verbraucherschau auch die Premiere für den neuen Messebetreiber, die Koenitz GmbH Koblenz. Das Unternehmen war nach der Pleite der Messengesellschaft Pirmasens kurzfristig als Ausrichter und Organisator eingesprungen und hatte es möglich gemacht, dass die Traditionsveranstaltung keine Pause machen muss.

### Aussteller ziehen positives Fazit



Die Schausteller waren in diesem Jahr zufrieden mit dem Umsatz auf dem Rummel. Archivfotos: hbz/Schäfer/ Balzarin



Die Schausteller waren in diesem Jahr zufrieden mit dem Umsatz auf dem Rummel. Archivfotos: hbz/Schäfer/ Balzarin

mehr Hallen als bislang geben, es gebe bereits ausreichend zusätzliche Interessenten. Und 2011 soll dann auch eine Sonderschau stattfinden, die für dieses Jahr geplante „Der Natur auf der Spur“ habe wegen der Kürze der Zeit nicht realisiert werden können.

„Koenitz ist bereit, auch 2011 den Pfingstmarkt zu organisieren - wir glauben an das Potenzial dieser Messe“, sagte Koenitz und deutete damit den Stand der Vertragsverhandlungen an. Vonseiten der Stadt sprach sich auch Beigeordneter Hans Joachim Kosubek für eine Fortführung mit der Koblenzer Messegesellschaft aus: „Mit Koenitz stimmt die Chemie, die Zusammenarbeit ist hervorragend.“ Außerdem signalisierte er, dass sich im nächsten Jahr auch „die Stadt als Konzern verstärkt darstellen“ werde.

Und Eichbaum? „Wir haben noch keine abschließende Entscheidung getroffen, ob wir wieder nach Worms kommen“, erklärte Verkaufsdirektor Jochen Schneider, lobte aber „erkennbare Verbesserungen“ im Vergleich zu den Vorjahren.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main

Mittwoch, 04. August 2010 14:58 Uhr

URL: <http://www.wormser-zeitung.de/region/worms/meldungen/8977909.htm>

# Wormser Zeitung

WORMS

---

## „Neustart ist gelungen“

03.06.2010 - WORMS

Von *Susanne Müller*

### **PFINGSTMARKT Stadt und Messegesellschaft ziehen zufrieden Bilanz**

Alle Beteiligten sind's zufrieden: Stadt, Schausteller und die Messegesellschaft Koenitz bewerten den zu Ende gegangenen Pfingstmarkt als gelungen. Die Traditionsveranstaltung war nach der Pleite der vormals für die Verbraucherschau verantwortlichen Messegesellschaft Pirmasens ins Wanken geraten, wurde dann aber innerhalb weniger Monate neu organisiert und konnte somit auch in diesem Jahr durchgeführt werden.

„Wenn dies nicht geklappt hätte, wäre es wohl aus gewesen mit dem Pfingstmarkt“, freute sich denn auch Beigeordneter Hans Joachim Kosubek über das erfreuliche Revival: „Der Neustart ist gelungen.“. Die Zusammenarbeit mit Koenitz habe „hervorragend geklappt“, die Stadt strebe auf jeden Fall an, weiter mit der Messegesellschaft aus Koblenz weiterzuarbeiten.

Gut sei es auch gewesen, dass die Schausteller einige größere Fahrgeschäfte mitgebracht hätten - allen voran, dass es erstmals ein Riesenrad auf dem Pfingstmarkt-Rummel gegeben habe. Große Fahrgeschäfte seien attraktiv und lockten Menschen an. Diese Einschätzung teilte im Resümee auch Bereichsleiterin Angelika Zezyk. „Wir haben in diesem Jahr darauf geachtet, dass es mehr Fahrgeschäfte mit Nervenkitzel gab“, schilderte sie das Bemühen, den Rummel spannender zu machen als bislang. Gleichzeitig habe aber weiter gegolten, dass der Pfingstmarkt ein Familienfest sei, dass es auch genügend Angebote für kleinere Besucher gebe.

Der Pfingstmarkt hatte seinen Startpunkt in diesem Jahr erst hinter der Brücke der neuen B 9: Dies solle im kommenden Jahr überdacht werden, geprüft werde, künftig schon „vorher“ Buden aufzustellen. „Dies wird auf jeden Fall jetzt schon beim Backfischfest so sein“, so Zezyk.

Auf keinen Fall, so bestätigte sie, würden wieder Buden an

der B 9 in einer Händlermeile aufgestellt: „Es gibt von hier aus keine Verbindung mehr zum Platz, dann würde der Pfingstmarkt zerrissen.“ Die Stadt werde das Bemühen von Koenitz, diese Händler auf dem Freigeände der Verbraucherschau zu integrieren, unterstützen.

Ziel der Stadt sei es auch, so Zezyk und Kosubek, dass sich die Kommune im kommenden Jahr selbst auf dem Pfingstmarkt präsentiere. So sei daran gedacht, dass sich in der Event-Halle 6/7 im täglichen Wechsel verschiedene Bereiche oder Gesellschaften der Stadt vorstellen.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main



# An jeder Ecke eine Überraschung

**PFINGSTMARKT** Mehr als 160 Aussteller präsentieren sich in neuen Hallen und auf dem Freigelände

Von  
Susanne Müller

**WORMS** Man kennt das vom großen schwedischen Möbelhaus: Man kann nicht laufen und gucken, wie man will, man wird geleitet. Vorbei an Interessantem und Neuem, „Zwangslauf nennt man das“, lacht Marco Koenitz, Juniorchef der Messgesellschaft, die erstmals für den Pfingstmarkt verantwortlich ist.

Einen solchen „Zwangslauf“ gibt es auch in den sieben Hallen auf dem Festplatz. Die Besucher werden geleitet, sehen so alle Stände, erleben durch eine Wegführung, die auch um Ecken biegt, kleine Überraschungen: „Das machen wir auch an anderen Messestandorten, wo wir Veranstalter sind, so“, sagt Koenitz zu dem für

Worms ganz Neuem, „das hat sich bewährt“.

Auch ansonsten haben die neuen Messeverantwortlichen, die nach der Pleite der Messgesellschaft Pirmasens vor wenigen Monaten in Worms in die Bresche gesprungen waren, einiges Neues für die Traditionsveranstaltung im Gepäck. Frisch und jungfräulich sind auch die Hallen, die größer und lichter wirken als diejenigen, die bis ins letzte Jahr für den Pfingstmarkt aufgestellt worden waren. Sie bieten große Eingangstüren, an den Seiten besteht zudem die Möglichkeit, etwa bei höheren Temperaturen zusätzliche Öffnungen zu schaffen.

Sieben Hallen gibt's, die im Halbkreis aufgestellt sind, sie sind in unterschiedliche Themen-Bereiche eingeteilt. „Es

wird in keiner der Hallen mehr eine unterschiedliche ‚Bespielung‘ geben, die es nötig machen würde, an einigen Tagen geschlossen zu halten, wie dies in den Vorjahren gegeben war“, erklärt Koenitz. So gibt es in drei Hallen ein gemischtes Angebot, zwei warten mit Bauthemen auf, in den Hallen sechs und sieben finden die Veranstaltungen statt. Hier ist auch das Messcafé der Hausfrauen angesiedelt. Sofort ins Auge fällt ein großer Laufsteg vor einer bunten Rückwand, auf dem Aktionen stattfinden werden – so auch die Eröffnung am Samstag, 15 Uhr. Direkt daneben haben – zwischen kurvigen Odtimern – Vereine die Möglichkeit der Präsentation.

„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, den Pfingstmarkt auszubuchen“, sagt Koenitz. Es

## DATEN & FAKTEN

- ▶ Der Pfingstmarkt wird eröffnet am morgigen Samstag um 15 Uhr und kann dann täglich bis zum 30. Mai besucht werden.
- ▶ Die Themen in den Hallen sind in diesem Jahr Haushalt, Haushaltstechnik, Auto, Bauen, Renovieren, Sanieren, Energie sowie das Sonderthema „Der Natur auf der Spur – gesund leben und einrichten.“

▶ Die Verbraucherschau hat geöffnet wochentags von 14 bis 21 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 21 Uhr. Der Eintritt in die Hallen und zum Freigelände ist frei.

▶ Der Verkaufsaufstellung ist ein Vergnügungspark angegliedert, er ist täglich geöffnet von 14 bis 23 Uhr.

gibt in den Hallen rund 120, auf dem Freigelände etwa 40 Aussteller. Und: Es gebe noch weitere Interessenten, „deshalb werden wir auf dem Freigelände noch zusammenrücken, damit wir noch einige Zusagen geben können“. Eine Messe wie der Pfingstmarkt habe wei-

ter ihre Berechtigung, auch in Zeiten von Internet und virtueller Welten: „Man kann hier direkt Kontakt knüpfen, mit Menschen sprechen – man muss aber Qualität liefern.“

Er hoffe auf eine gute Zukunft, so Koenitz, denn es sei schwierig, eine Veranstaltung, „deren Ruf beschädigt ist, wieder nach oben zu bringen“. Der Pfingstmarkt habe nach der Insolvenz der Messe Pirmasens gelitten, „Skepsis hatte sich breitgemacht unter Ausstellern“. Er sei sicher, dass der Neuanfang gelinge, „in den kommenden Jahren werden wir das Angebot ausweiten“. Ziel sei es, mehr regionale Firmen einzubinden, „es wäre schön, wenn auch die Stadt vertreten

öffnet wochentags von 14 bis 21 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 21 Uhr. Der Eintritt in die Hallen und zum Freigelände ist frei.

▶ Der Verkaufsaufstellung ist ein Vergnügungspark angegliedert, er ist täglich geöffnet von 14 bis 23 Uhr.

ter ihre Berechtigung, auch in Zeiten von Internet und virtueller Welten: „Man kann hier direkt Kontakt knüpfen, mit Menschen sprechen – man muss aber Qualität liefern.“ Er hoffe auf eine gute Zu-



großen schwedischen Möbelhaus: Man kann nicht laufen und gucken, wie man will, man wird geleitet. Vorbei an Interessantem und Neuem, „Zwangslauf nennt man das“, lacht Marco Koenitz, Juniorchef der Messgesellschaft, die erstmals für den Pfingstmarkt verantwortlich ist.

Einen solchen „Zwangslauf“ gibt es auch in den sieben Hallen auf dem Festplatz. Die Besucher werden geleitet, sehen so alle Stände, erleben durch eine Wegführung, die auch um Ecken biegt, kleine Überraschungen: „Das machen wir auch an anderen Messestand-

die nach der Pleite der Messgesellschaft Pirmasens vor wenigen Monaten in Worms in die Bresche gesprungen waren, einiges Neues für die Traditionsveranstaltung im Gepäck. Frisch und jungfräulich sind auch die Hallen, die größer und lichter wirken als diejenigen, die bis ins letzte Jahr für den Pfingstmarkt aufgestellt worden waren. Sie bieten große Eingangstüren, an den Seiten besteht zudem die Möglichkeit, etwa bei höheren Temperaturen zusätzliche Öffnungen zu schaffen.

Sieben Hallen gibt's, die im Halbkreis aufgestellt sind, sie

geschlossen zu halten, wie dies in den Vorjahren gegeben war“, erklärt Koenitz. So gibt es in drei Hallen ein gemischtes Angebot, zwei warten mit Bauthemen auf, in den Hallen sechs und sieben finden die Veranstaltungen statt. Hier ist auch das Messcafé der Hausfrauen angesiedelt. Sofort ins Auge fällt ein großer Laufsteg vor einer bunten Rückwand, auf dem Aktionen stattfinden werden – so auch die Eröffnung am Samstag, 15 Uhr. Direkt daneben haben – zwischen kurvigen Odtimern – Vereine die Möglichkeit der Präsentation.

„Wir freuen uns, dass es uns

eröffnet am morgigen Samstag um 15 Uhr und kann dann täglich bis zum 30. Mai besucht werden.

- ▶ Die Themen in den Hallen sind in diesem Jahr Haushalt, Haushaltstechnik, Auto, Bauen, Renovieren, Sanieren, Energie sowie das Sonderthema „Der Natur auf der Spur – gesund leben und einrichten.“

gibt in den Hallen rund 120, auf dem Freigelände etwa 40 Aussteller. Und: Es gebe noch weitere Interessenten, „deshalb werden wir auf dem Freigelände noch zusammenrücken, damit wir noch einige Zusagen



# Durchblick und Zitronenduft

**PFINGSTMARKT I** Bei der Umsonst-Tour kommen vor allem Genießer auf ihre Kosten

Von  
Susanne Müller

**WORMS.** Früher. Da war alles besser. Da konnten geübte Fer-umme-Spürnasen nach einem Besuch des Pfingstmarktes volle Taschen nach Hause schleppen, konnten sich freuen über allerlei Gimmicks, die es so gab an den Ständen.

Heute? Da ist's schwer, an Beute zu kommen. Die Aussteller sparen, was das Zeug hält, horten Kulis, Lutschbonbons und andere Must-Haves auf unerreichbaren Tischen, lassen Gummis drum wie etwa der ASB, damit kein Schnorrer der Schnäppchen habhaft werden kann – nur Beratung gibt's noch kostenlos und reichlich.

Die Beute an Kostenfreiem kann – nur Beratung gibt's noch kostenlos und reichlich.

Die Beute an Kostenfreiem zum Mitnehmen bleibt nach dem Rundgang durch die Hallen sehr überschaubar. Zur häuslichen Erbauung beitragen kann nach langem Weg allenfalls ein Büchlein „Energie-Ratgeber compact“. Das gibt es von „BK Heizung und Sanitärtechnik“ in Halle 4 bei Bernd Krämer zum Mitnehmen. Wer will, kann sich auch eine Karte mit einem süüüßen Kätzchen schnappen, das offenbar gut schläft – kein Wunder. Die Miese liegt neben federnden Latenrosten ebenfalls in Halle 4 bei „Ergo Contour – körpergerecht schlafen“. Nach Hause getragen werden müssen diese Schätze dann in der hohlen Hand oder in der einzigen 0-Cent-Tasche, die zu finden ist. An die allerdings gelangt der Kostenlos-Schnapper aber nur mit einer gewissen Chuzpe. Denn die giftgrünen Beutel hängen – mit Argusaugen bewacht vom Standpersonal – an der Ecke des Standes von „wolanja“ in Halle 4 – es gilt also, das Teil mit forschem Zugriff im Vorbeigehen mitzunehmen. Aber es ist ja nicht nur



Durchblick durch Nano-Technologie: Henry Schneider freut sich über die strahlend-saubere Brille, die Doris Rittner ihm geputzt hat – und das kostenlos. Von Kopf bis Fuß können sich Pfingstmarkt-Besucher kostenlos verwöhnen lassen. Foto: photoagenten/Rainer Klotz

## HEUTE

- ▶ 18.30 Uhr: Modenschau in Halle 6 (Ital. Pelz- und Ledermoden)
- ▶ 1. Judoclub Worms, ganztägig auf Aktionsfläche in Halle 7
- ▶ 22 bis 22.30 Uhr: Feuerwerk

kann. Viel wichtiger ist es doch, sich selbst zu verwöhnen – und das kann der Genießer. Er kann sich runderneuern lassen von Kopf bis Fuß, ohne einmal den Geldbeutel zücken zu müssen. Der geneigte Bonvivant sollte beginnen in Halle 4 bei Walter Arnbrust. Hier gibt's fürs Schuhwerk Lederbalsam.

tronenduft und außerdem dafür sorgt, dass künftig kein Wässerchen mehr die Galoschen trüben kann. Ein Bänkchen steht bereit für jeden und es heißt hier: Zeigt her eure Füße. So gestriegelt und geputzt kann es dann weitergehen zum Weingut Gerhardt aus Bornheim in Halle 4, wo ein lecker Weinchen gereicht wird – der Anfang kulinarischer Kostenlos-Gentisse. Dazu passen Pröbchen von Wildsalami und Pfefferbeißern, die die „Waldfleischrei“ in Halle 2 bereithält, und obendrauf schmeckt Sahne- oder Chili-Meerrettich bei Bernhard Wiedemer vor Halle 3 auf dem Freigelände.

Ja nun, das alles kommt aber nur gut, wenn die Leckereien einem attraktiven Körper zuge-

der aussehen, wenn der Gourmet zuvor am Stand von „Terra Kosmetik“ in Halle 3 war. Dort gibt's kussechten Lippenstift und Bräunungspuder, aus reinen Mineralien, wie die gestylten Damen dort versichern – bevor sie die Messebesucherin flugs und mit dickem Schminkepinsel in ihr Ebenbild verwandeln. Sollte bei der Prozedur die Brille ein Stäubchen abekommen haben, empfiehlt sich dann der Besuch bei „Technostar“ in Halle 2. Hier wird die Sehhilfe kostenlos gereinigt, und erstrahlt danach wie neu dank modernster Nano-Technik: „Fingerdabser sieht man nicht mehr“, sagt Doris Rittner und beweist es gleich. Und sollte man einmal in eine Nebelwand geraten, macht das

ab von den Dioptrien, nanomäßig halt.

Ommmh, möchte da vielleicht der nun Gestresste rufen, und das kann er auch bei „Medi Tec“ in Halle 5. Dort warten freundliche Damen auf Ermüdete: Wer vorbeikommt, kann sich entspannen unter grauen Keulen mit roten Knubbeln, die dank Ultraschall heftig vibrieren – am besten auf verspannten Muskeln. „Da, wenn dieser Muskel verspannt ist“, sagt eine der Wellness-Fachfrauen, „fließt das Blut nicht mehr richtig in Richtung Gehirn“ – auwei. Da muss ja sofort Abhilfe geschaffen werden. Eventuell mit einem der Elektro Massage-Wunder zu 65 Euro oder auch durch Bewegung. Vielleicht beim Schuhputzen mit dem

# Bogenschießen zum Finale

**PFINGSTMARKT II** Präsentation der Vereine findet regen Zuspruch

**WORMS.** An allen neun Pfingstmarkttagen präsentieren sich in Halle 7 neun Vereine. Mit dabei ist auch die städtische Sportförderung. Wir sprachen mit Gerd Vogt, Abteilungsleiter der Sportförderung.

**Herr Vogt, seit Pfingstsamstag kann sich täglich ein anderer Verein auf dem Pfingstmarkt präsentieren. Wie ist die Resonanz der Besucher?**

Ich war bisher jeden Tag unten und merke, dass die Besucher das Angebot annehmen. Gut besucht war der Ski-Club, der am Samstag mit Laserge- wehren für den Sommerbiathlon Werbung gemacht hat. Bei am Samstag mit Laserge- wehren für den Sommerbiathlon Werbung gemacht hat. Beim Tauchclub gab es die Möglichkeit, mal durch eine Sauerstoffmaske zu atmen. Gegen einen Roboter spielten Interessierte am Pfingstmontag Tischtennis beim TV Leiselheim. Unter der Woche ist ja allgemein etwas weniger auf dem Pfingstmarkt los. Dann kommen nur die hierher, die ganz gezielt etwas suchen, und weniger die Bummler. Das be-



Gerd Vogt ist Abteilungsleiter der städtischen Sportförderung und lobt die Aktion. Foto: privat

rade mal Pokale ausgestellt werden konnten. Jetzt haben die Vereine einen richtig tollen Stand mit einer großen Präsentationsfläche. Außerdem können die Aussteller ihre Sachen einlagern. Ein großes Lob an die Messegesellschaft Koenitz, die uns da nicht zuviel versprochen hat! Eine Brauerei und ein großer Elektromarkt unterstützen uns zudem bei der technischen Ausstattung.

**Welche Vereine erwarten Sie in den nächsten Tagen?**

Ganz in Weiß kommen heute die Mitglieder des Judoclubs, die den ein oder anderen Freiwilligen auf die Matte holen. Bei der TGW-Leichtathletik darf am Samstag Hochsprung geübt werden und am Sonntag bildet der Bogensportverein Pfeddersheim den Abschluss.

**Ist die Sportförderung samt Vereinen im nächsten Jahr wieder auf dem Pfingstmarkt dabei?**

Unter diesen Bedingungen? Aber klar. Wenn es nach uns geht, können wir diese Idee noch weiter ausbauen.

## INTERVIEW

kommen natürlich auch wir zu spüren. Doch auch die Vorführungen des Modellhubschraubers (MSV Hofheim), des Radsportvereins Rheindürkheim und der Badmintonabteilung der TGW hatten Zuschauer.

**2005 gab es erstmals die Idee, auch die Vereine auf dem Pfingstmarkt zu integrieren. Wieso waren die Vereine zwischendurch nicht mit dabei?**

In den vergangenen Jahren war das nicht immer so einfach. Da wurde den Vereinen zu kurzfristig Bescheid gesagt oder

Das Gespräch führte



# Jeden Morgen glüht der Backofen

**INTERVIEW** Messecafé der Hausfrauen

**WORMS.** Viele Jahre ist der Wormser Hausfrauen-Verein auf dem Pfingstmarkt anzutreffen. Auch in diesem Jahr ist der Traditionsverein dabei. Die WZ sprach mit der Vorsitzenden Veronika Schreiber.

**Frau Schreiber, der Hausfrauen-Verein ist mit einem Messecafé auf dem Pfingstmarkt vertreten. Was kann man sich darunter vorstellen?**

Täglich von 14 bis 21 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr, bieten wir im Eventzelt in der Halle 6 Kaffee und Kuchen, aber auch kalte Getränke wie Sekt oder Limonaden an. Unser Kuchenbuffet – am Wochenende sind das etwa 25 Kuchen pro Tag, unter der Woche etwa 18 Stück – besteht natürlich ausschließlich aus selbst gebackenen Kuchen.

**Das klingt nach einem enormen logistischen Aufwand. Wieviele Frauen backen denn im Vorfeld?**

Jeden Morgen treffen sich fünf Bäckerinnen, alles Mitglieder des Hausfrauen-Vereins, um 7.30 Uhr in unserer Geschäftsstelle am Adenauerring. Bis 14 Uhr müssen die Kuchen

fertig sein, um rechtzeitig auf dem Pfingstmarkt verkauft zu werden. Hinzu kommen noch Kuchenspenden von anderen Mitgliedern, die morgens keine Zeit haben zu backen.

**In diesem Jahr hat der Pfingstmarkt mit der Firma Koenitz einen neuen Betreiber. Gab es für den Hausfrauen-Verein irgendwelche Bedenken, wieder beim Pfingstmarkt mitzumachen?**

Wir sind zum 15. Mal dabei und werden ganz sicher auch nächstes Jahr wieder mitmachen. Denn uns ist es einerseits wichtig, unseren Mitgliedern einen Treffpunkt auf dem Pfingstmarkt anzubieten. Gleichzeitig ist es wieder eine Möglichkeit, Geld einnehmen, das wir sozialen Einrichtungen spenden wollen. Letztes Jahr haben wir unsere Teilnahme abgelehnt, weil Eintritt verlangt wurde. Sehr viele unserer Kunden kommen aber nur zu uns, um einen Kaffee bei uns zu trinken, und dafür zahlen die Leute natürlich keinen Eintritt.

Das Gespräch führte  
Sylvia Rathjen



In diesem Jahr bietet der Wormser Hausfrauenverein wieder Kaffee und Kuchen an – Uschi Herbold und Veronika Schreiber, die Vorsitzende des Hausfrauen-Vereins (r.), schwärmen für Selbstgebackenes.

Foto: photoagenten / Rainer Klotz



# „Zusammenarbeit läuft sehr gut“

**PFINGSTMARKT** Schausteller mit neuem Messe-Betreiber Koenitz zufrieden

**WORMS.** Der Pfingstmarkt hat in seiner Kombination von Verbraucherschau und Rummel eine lange Tradition. Wir sprachen mit dem Zweiten Vorsitzenden des Schaustellerverbandes, Hans Göbel.

**Sie sind mit Ihren Kollegen Nachbar der Messehallen, die in diesem Jahr erstmals von „Koenitz“ betrieben werden. Wie läuft das Neben- und Miteinander?**

Ich bin froh, dass so schnell ein neuer Betreiber gefunden wurde, wir kommen sehr gut miteinander aus. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut und problemlos: Ohne die Verbraucherschau wäre der Pfingstmarkt nur halb so viel wert, wir brauchen einander.

**Wie sind Sie bislang zufrieden?**

Das Pfingstwochenende war  
Das Pfingstwochenende war

für uns sehr gut. Als sehr gut hat es sich auch erwiesen, dass zum ersten Mal in diesem Jahr ein Riesenrad auf dem Rummel ist. Es ist von weit her sichtbar und wirbt so auch für den Pfingstmarkt. Wir Schau-

## INTERVIEW

steller hatten die Idee dazu, und die Stadt hat die Aufstellung auch problemlos genehmigt. Die Besucher freuen sich darüber und nehmen das neue Angebot gut an: Die Wormser brauchen ein Riesenrad!

**Zum ersten Mal gab es auch eine Backstage-Tour über Markt und Rummel, wie kam es dazu?**

Wir wollen ja als Schausteller für unsere Besucher immer etwas Neues bieten, und so kamen wir auf die Idee. Und kam so gut an, das wir auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder eine solche Führung anbieten werden und auch auf dem Backfischfest.

**Was haben die Schausteller noch weiter im Gepäck bis zum Ende des Pfingstmarktes?**

Heute, Donnerstag, ist Familientag, es gelten an allen Fahrgeschäften halbe Fahrpreise. Und die übrigen Stände machen überwiegend Sonderangebote. Und am Freitag, 28. Mai, gibt es bei Anbruch der Dunkelheit ein Feuerwerk. Es wurde gemeinsam finanziert von „Koenitz“ und dem Schaustellerverband.

Das Gespräch führte  
Susanne Müller



Hans Göbel und seine Kollegen vom Schaustellerverband wollen die erstmals angebotene Führung auf jeden Fall wiederholen. Foto: photoagenten/Klotz



33 Meter hoch, 100 Tonnen schwere, vier Motoren – die WZ-Leser ließen sich das Riesenrad ausführlich erklären. Foto: photoagenten/ Klotz

# Statt Romantik harte Arbeit

**FÜHRUNG** WZ-Leser blicken hinter die Kulissen des Pfingstmarktes

Von  
Angela Zimmermann

**WORMS.** Wie sieht es eigentlich hinter den Kulissen einer Messe wie dem Pfingstmarkt aus? Leser der WZ hatten nun die Möglichkeit, bei einer „Backstage-Tour“ mit den Schaustellern Markus Rick und Jeffrey Bauer Einblick in das Schaustellerleben zu nehmen. Denn was auf den ersten Blick wie ein spannendes Leben mit ständig wechselndem Umfeld erscheint, ist in Wirklichkeit harte Arbeit.

Das 33 Meter hohe Riesenrad wiegt etwa 100 Tonnen, vier Motoren treiben das Rad an. In ein bis zwei Tagen schaffen es die Arbeiter, den Koloss betriebsbereit zu machen. „Wenn wir noch alles waschen und die Lampen austauschen, dauert es natürlich länger“, macht Sebastian Göbel deutlich.

Mit etwa sechs Personen geht der komplette Aufbau vonstatten. Familie Göbel lädt die WZ-Leser gleich zu einer Probe-

## HEUTE

- ▶ 15-17 Uhr: Mr.-Happy-Music auf der Bühne in Halle 6
- ▶ 18.30 Uhr: Modenschau auf der Bühne in Halle 5
- ▶ Ganztägig: TGW Badminton auf der Aktionsfläche in Halle 7

fahrt ein – und die siebenjährige Emma hat ihren großen Auftritt. Sie darf den Startknopf des Riesenrads drücken. „Das war toll“, verrät sie mit leuchtenden Augen.

Wieder festen Boden unter den Füßen führt Messeveranstalter Marco Koenitz die Gruppe durch die Hallen. Die Besucher zeigen sich fasziniert wie etwa Klaus Kohler: „Die Führung über das Ausstellungsgelände war sehr informativ.“ Am Stand von Andre Nock dürfen die Gäste Mandeln brennen und natürlich probieren. In braunem Nock-T-Shirt und mit Schürze macht sich Ul-

rike Kröger ans Werk. „Unser Schwerpunkt liegt natürlich bei der klassischen Mandel, aber wir bieten auch verschiedene andere Nüsse an“, erklärt Nock.

Die meisten Stände und Fahrgeschäfte sind Familienbetriebe – so auch bei ihm. Schaustellerseelsorger Manfred Simon kennt deren Belange ganz genau. Viele Schaustellerpaare hat er schon getraut, auch für Taufen steht er gerne zur Verfügung. Aber auch ihre Sorgen und Nöte teilen die Schausteller mit dem Geistlichen. „Dieses Leben ist nicht immer leicht“, weiß Simon.

Nicht nur das ständige Umherreisen spielt eine Rolle. Die Schausteller sind stark von wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Steigende Preise für Benzin oder Lebensmittel machen ihnen zu schaffen.

„Manche Fahrgeschäfte müssen mit bis zu 15 Schleppern transportiert werden, eine äußerst teure Angelegenheit“, erläutert Jeffrey Bauer. Zudem

gilt es, Jahr für Jahr die dreimonatige Winterpause zu überbrücken. Auch die Losverkäufer machen längst nicht den großen Reibach. „Wir müssen so viele Steuern und Abgaben zahlen, dass nicht viel hängen bleibt“, beteuert Alexander Eil. Zusätzlich schlägt die ausschließlich lizenzierte Ware, die die Losstandbetreiber ausgeben, mit hohen Kosten zu Buche.

Auch Markus Rick kennt die Probleme steigender Kosten. Sein Fruchtestand leidet unter dem schlechten Wetter. Da derzeit in Deutschland nur wenige Erdbeeren reifen, muss er ausländische Ware beziehen. Dennoch bietet er seinen Gästen die Möglichkeit, eigene Fruchtspieße zu kreieren, was vor allem die Damen hellauf begeistert.

Auch das Kinderkarussell, den „Ski Circus“ und die „Wilde Maus“ darf die Gruppe in Augenschein nehmen.

Am Ende waren alle Teilnehmer restlos begeistert.



# Nibelungen Kurier

Die Gratis-Zeitung für das Nibelungenland

Pfanz-Gart-Anlage 20  
67547 Worms

Telefon 06241 / 9578-0  
Telefax 06241 / 957878  
info@nibelungen-kurier.de

www.nibelungen-kurier.de

Mittwoch, 26. Mai 2010

21. Woche

## Neustart scheint geglückt

Stimmungsbild bei Ausstellern bestätigt Konzept des Wormser Pfingstmarktes

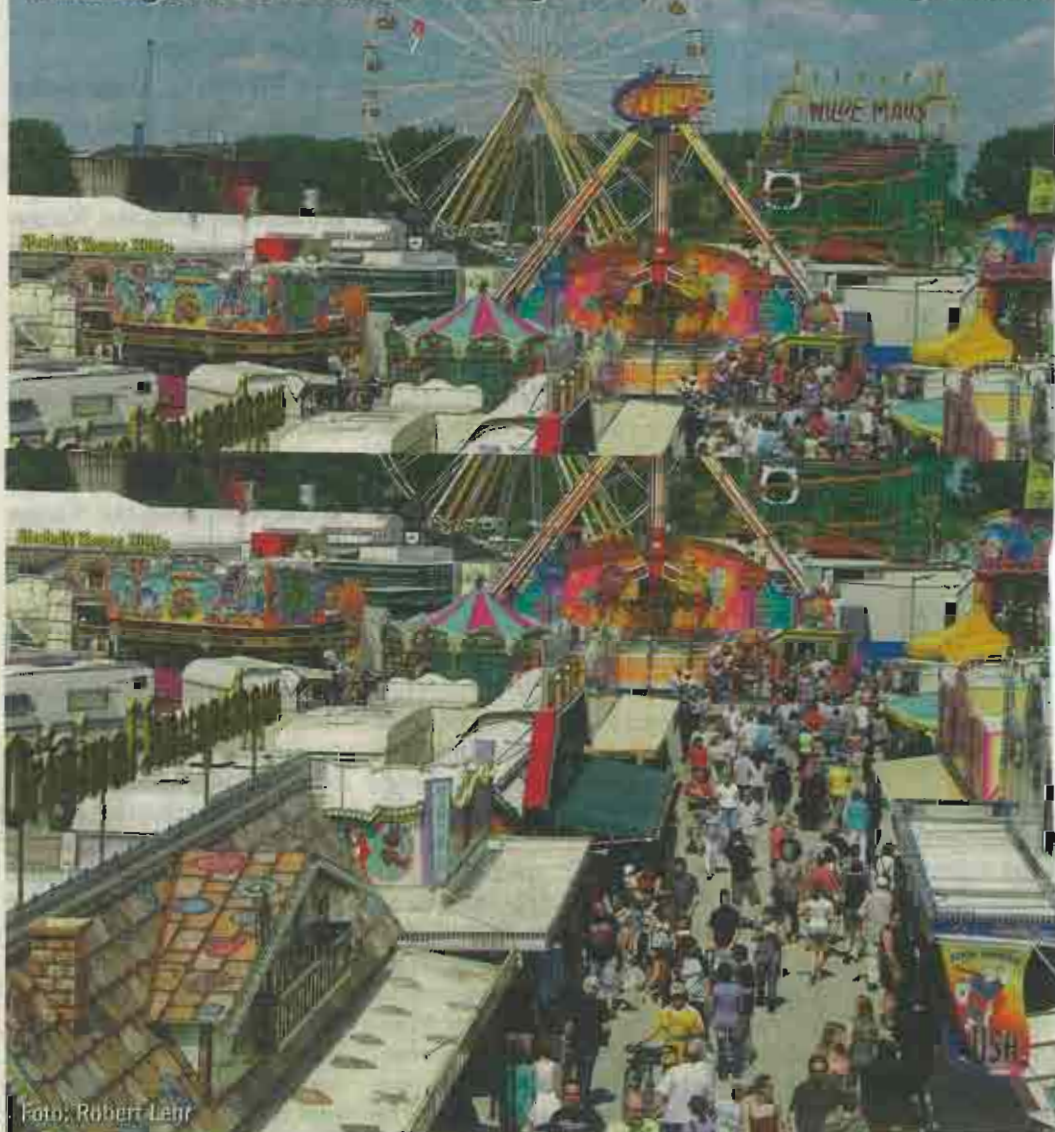


Foto: Robert Lehr

**VON ROBERT LEHR.** Angelique und Eduard Bonnet machen es richtig: Während die beiden sich am Pfingstmontag am Stand der Fa. Holla und Sohn über deren Angebot an Zäunen, Toren und Überdachungen informieren, haben sie ihre beiden Kin-

der mit den Großeltern auf die Vergnügungsmeile des Wormser Pfingstmarktes geschickt. „So können mein Mann und ich uns in Ruhe überall informieren und die Kinder haben ihren Spaß“, erklärt die Guntersblumerin. Christine Holla sieht es

als eine „Verpflichtung an, als Wormser Unternehmen auf dem Pfingstmarkt vertreten zu sein“. Ihre Bilanz nach den ersten Tagen sei durchaus positiv. „Aber wir müssen warten, was im Laufe der nächsten Wochen an Rücklauf kommt.“

Auch Christian Menger am Stand der Schreinerei Balcerkiewicz ist zufrieden. Das Interesse sei groß und man habe schon viele neue Kontakte zu potenti-

## Neustart scheint geglückt

Stimmungsbild bei Ausstellern bestätigt Konzept des Wormser Pfingstmarktes / Wetter als wichtiger Faktor



@ Weitere Bilder in der Online-Galerie

„Den hatte ich schon lange im Auge“, so Massimo De Santis (2. von rechts) und freut sich mit Susanne Bollinger (rechts), dass er sich über den Hyundai IX35 bei Bardo Fröder und Julia Gräf unverbindlich beraten lassen kann.

Foto: Robert Lehr

Fortsetzung von Seite 1

„Grünbau Herbert Schweida“ aus Pfiffligheim sei lange Jahre nicht mehr bei der Messe dabei gewesen, weiß Sabine Irabor. Allerdings bereue man nicht, jetzt vor Ort zu sein, denn das konkrete Interesse sei sehr groß. Wie beispielsweise eine riesige Glanzmispel seien sogar schon Teile direkt aus der Ausstellung verkauft worden.

Auch Felice Dolcimascolo am Stand von „URSAL Bautenschutz“ zeigte sich zufrieden. „Vor allem am Sonntag und Montag war das Interesse riesig“, freut er sich. „konkrete Interesse sei sehr groß. Wie beispielsweise eine riesige Glanzmispel seien sogar schon Teile direkt aus der Ausstellung verkauft worden.“

Auch Felice Dolcimascolo am Stand von „URSAL Bautenschutz“ zeigte sich zufrieden. „Vor allem am Sonntag und Montag war das Interesse riesig“, freut er sich.

### Kunden schätzen die ungezwungene Messe-Atmosphäre

Christian Berdel von „BCS-Computer“ sei seit 2002 nicht mehr auf dem Pfingstmarkt präsent gewesen. Doch seine Vorstellungen seien bis jetzt „voll erfüllt“ worden. Bei seinen Schwerpunkten mit der eigenen kaufmännischen Software und dem Vertrieb professioneller Büro-Drucker hätten sich schon viele interessante Kontakte ergeben. „Wir bieten Speziallösungen, keine Standardsoftware“, so Berdel. Viele seiner Kunden gerade aus dem gewerblichen Bereich schätzten die ungezwungene Atmosphäre auf solch einer Messe.

Man sei schon lange dabei, nur letztes Jahr habe man pausiert, erklärt Bernd Krämer von „BK Heizung & Sanitärtechnik“. Abgesehen davon, dass die Streichung

Etwas schwieriger hat es da Astrid Schlusmus, Prokuristin der „ErgoContour Schlafsysteme“. Während Menschen mit Rückenproblemen immer zuerst viel Geld für eine Matratze ausgaben, würde nie der Lattenrost berücksichtigt. Der Lattenrost, den sie verkauft, passt sich durch ein spezielles Seilsystem individuell an und verhindere so belastende Fehlhaltungen. Zudem hätte sie sich etwas mehr Werbung für den Pfingstmarkt an sich gewünscht.

### Ideales Trittbrett in die Region

verkauft, passt sich durch ein spezielles Seilsystem individuell an und verhindere so belastende Fehlhaltungen. Zudem hätte sie sich etwas mehr Werbung für den Pfingstmarkt an sich gewünscht.

### Ideales Trittbrett in die Region

Michael Welsch vom gleichnamigen Daihatsu-Autohaus aus Einhausen ist zum ersten Mal beim Pfingstmarkt mit dabei. „Wir sind angenehm überrascht“, so der Inhaber. Für ihn sei die Präsentation hier ein ideales Sprungbrett in die Region. Da in Worms und Umgebung kein Daihatsu-Händler sei, habe die Teilnahme hier nahegelegen.

Ähnlich sieht es auch Martin Ensins vom Bensheimer Citroën Händler Bollmann bei dessen Pfingstmarkt-Premiere. Man habe zwar schon Kunden aus Worms, wo es auch keinen Citroën-Vertragshändler mehr gebe, wolle den Kontakt aber noch weiter ausbauen. Vor allem den neuen Citroën DS3 will er hier vorstellen. Die Resonanz sei sehr gut, allerdings spiele auch das Wetter entsprechend mit, so Ensins.

Auch bei Auto Gräf scheint man zufrieden. Bardo Fröder hat das neue Hyundai-Flaggschiff IX



Nibelungen-Kurier, 15. Juni 2010

## Zurück in der Erfolgsspur

**Der schon fast tot gesagte Pfingstmarkt hat unter neuer Leitung ein glänzendes Comeback gefeiert und nahezu alle Erwartungen übertroffen**



Foto: Robert Lehr

**VON GERNOT KIRCH** Man konnte förmlich sehen, welche Last den Verantwortlichen am Dienstag auf der Pressekonferenz von Schultern fiel, als über den diesjährigen Pfingstmarkt Bilanz gezogen wurde. Der zuständige Dezernent, Hans-Joachim Kosubek, sagte denn auch: "Es war der letzte Schuss, den wir hatten. Wäre der Pfingstmarkt auch in diesem Jahr so schlecht gelaufen, wie in den vergangenen Jahren, hätte dies wahrscheinlich das Aus bedeutet." Ergänzend erläuterte er, dass eine Veranstaltung nicht alleine von der Tradition leben könne. Die Leute müssten solch ein Fest auch wollen und dies durch ihren Besuch ausdrücken.

In den letzten Tagen vor dem Pfingstmarkt hätte es daher schon eine gewisse Anspannung gegeben, wie der Markt angenommen werden würde. Wichtig seien dann die ersten Tage gewesen, die auch Dank des guten Wetters hervorragend gelaufen wären. Die gute Presse sowie die "Mund zu Mund Propaganda" hätten dann ein Übriges getan, damit der Pfingstmarkt mit seinen sieben Ausstellungszelten in diesem Jahr wieder positiv durchstarten und Fahrt aufnehmen konnte.

Marco Koenitz von der Koenitz GmbH aus Koblenz, die den Pfingstmarkt seit diesem Jahr organisiert, zeigte sich der Presse gegenüber denn auch sehr begeistert: "Wir hatten eine so





Da der Pfingstmarkt vom 22. - 30. Mai auf zwei gleichberechtigten Standbeinen beruhte, dem eigentlichen Ausstellungsmarkt und dem Rummel mit zahlreichen Fahrgeschäften, nahm auch Emil Lehmann, 1. Vorsitzender des Schaustellerverbandes Worms-Wonngau, für den Bereich Rummelplatz Stellung. Auch seine Bilanz fiel sehr positiv aus. Und dies nicht zuletzt, da man in diesem Jahr, etwa mit einem Riesenrad oder einer "Wilde-Maus-Achternbahn" noch mal aufgerüstet und attraktive Geschäft nach Worms geholt hätte.

Die Leiterin vom Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Angelika Zezyk, betonte, wie wichtig es für den Erfolg gewesen sei, dass die Koenitz GmbH ein eigenes Büro in Worms gehabt hätte.

Auf Nachfrage der Presse, wie der diesjährige große Erfolg zu begründen sei und ob dies mit Zahlen zu belegen sei, antwortete Hans-Joachim Kosubek, dass exakte Zahlen nicht vorliegen würden, da man dies bei freiem Eintritt nur schätzen könne. Doch rein "optisch" und was Gespräche mit Ausstellern ergeben hätten, sei die Publikumsfrequenz viel höher gewesen als im letzten Jahr. Die Gründe dafür würden in einem ganzen Bündel von Maßnahmen liegen, die man gearbeitet habe. So sei ganz vorn der freie Zugang in die Zelte zu nennen. "In Worms hat der kostenlose Eintritt Tradition. Ein Ticket wie im letzten Jahr ist einfach nicht durchsetzbar und davon lassen wir auch in Zukunft die Finger." Weitere Gründe für den Erfolg seien der vergrößerte Rummelplatz mit Top-Angeboten sowie die vielen interessanten Aussteller, die wirkliche Informationen für die Bürger zu bieten gehabt hätten. Positiv sei auch aufgenommen worden, dass die Zelte durchgängig neun Tage mit den selben Ausstellern geöffnet hatten. Daher, so Marco Koenitz, werde man an dem "9-Tage-Konzept" auch für das nächste Jahr festhalten.

Verbessert und ausgebaut werden soll im nächsten Jahr noch das Rahmenprogramm. Auch wird der Eingang zum Pfingstmarkt direkt hoch, an die Straße gelegt werden.

Zum Abschluss der Pressekonferenz gaben Hans-Joachim Kosubek und Marco Koenitz bekannt, dass man an der Zusammenarbeit auch für die Zukunft festhalten werde und den auf fünf Jahre bis 2014 geschlossenen Vertrag erfüllen werde. Mit viel Zuversicht und zahlreichen Ideen würde man jetzt auf das Jahr 2011 schauen.